

● Keuchhusten (Pertussis)

Informationen zu Krankheit und Impfung
Stand: Juli 2024



Keuchhusten ist eine hochansteckende Erkrankung, die durch Bakterien hervorgerufen und von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion (z.B. Husten, Niesen, ...) übertragen wird. Der Erreger bildet Giftstoffe (Toxine), welche die Atemwege schädigen. Nach einer Phase mit Erkältungsbeschwerden beginnt eine Phase mit heftigen Hustenattacken, die sich sehr lange hinziehen kann. Neben älteren und immungeschwächten Personen sind besonders Neugeborene und Säuglinge gefährdet, bei denen es zu lebensgefährlichen Atemstillständen kommen kann. Auch können Komplikationen wie Lungenentzündungen, Krampfanfälle oder bleibende Schädigungen des Gehirns durch Sauerstoffmangel auftreten. Jugendliche und Erwachsene haben einen oft langanhaltenden Husten ohne die typischen Hustenanfälle. Dies

macht es manchmal schwer, Keuchhusten als solchen zu erkennen. Damit geht auch eine hohe Ansteckungsgefahr von diesen unerkannt Erkrankten aus.

Im Vergleich zu den Vorjahren verzeichnet das RKI aktuell einen deutlichen Anstieg der Keuchhustenfälle. Auch wir als lokales Gesundheitsamt sehen markante Häufungen in unserem Zuständigkeitsgebiet. Mögliche Gründe sind zum einen der Nachholeffekt: Während der Corona-Pandemie hatten viele Menschen wegen der Infektionsschutzmaßnahmen keinen Kontakt mit dem Keuchhustenerreger, dadurch ist auch die Immunität gesunken. Dieser Effekt ist auch bei anderen Infektionskrankheiten zu beobachten. Zudem wird häufiger auf Keuchhusten getestet, es gibt neue Testmethoden, mit denen man nach mehreren Erregern mit einem Test suchen kann, so dass auch nicht-klassische Fälle diagnostiziert werden.

Gegen Keuchhusten steht eine **Schutzimpfung** zur Verfügung, deren Verabreichung laut Ständiger Impfkommission ([STIKO](#)) ab dem 2. Lebensmonat empfohlen ist. Neugeborene können in den ersten Lebenswochen (bis sie selbst geimpft werden können) durch eine [Impfung der Mutter vor der Geburt](#) geschützt werden (sogenannter Nestschutz).

Geimpfte erkranken i.d.R. nicht (oder nur mit milden Symptomen), können die Erreger aber dennoch weitergeben. Nach einer durchgemachten Erkrankung kann man sich erneut anstecken. Der Schutz nach einer durchgemachten Erkrankung hält maximal 20 Jahre, nach Impfung deutlich kürzer. Dies bedeutet, dass die Impfung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufgefrischt werden sollte.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, Ihren Impfstatus und den ihrer Familienangehörigen zu überprüfen und eventuell auffrischen zu lassen. Säuglinge sollten zeitgerecht geimpft werden. Denken Sie bei entsprechenden Symptomen auch an einen möglicherweise vorliegenden Keuchhusten und sprechen Sie Ihre Vermutung bei ihrem betreuenden Arzt an, informieren Sie die Arztpraxis vor Ihrem Besuch, wenn sie Verdacht auf Keuchhusten bei sich oder ihren Angehörigen haben. Wer eine Atemwegsinfektion mit Husten hat, sollte möglichst den Kontakt mit Säuglingen vermeiden.

Weitere Informationen finden Sie unter folgenden Links:

- [Bürgerinformation der BZgA zu Keuchhusten](#)
- [RKI-Ratgeber Keuchhusten \(Pertussis\)](#)
- [Schutzimpfung gegen Pertussis: Antworten auf häufig gestellte Fragen \(FAQ\) \(11.5.2021\)](#)
- [RKI Faktenblatt zum Thema Impfungen in der Schwangerschaft](#)
- [Viele Fälle von Keuchhusten in Europa: Interview mit RKI-Infektionsepidemiologin \(Audiodatei; Deutschlandfunk 04.06.2024\)](#)
- [RKI „Anstieg der Keuchhustenfälle“ – Instagram Post 24.05.2024](#)